

Neue Lodzer Zeitung

Redaktion und Geschäftsstelle

Petriker-Strasse Nr. 15.

Telephon Nr. 283.

Interessanten: Sachliche Monatszeitschrift oder wochentlich 7 Mk., Ausland 7 Mk., 50
Bil. Namen und Initiale im Text oder auf der ersten Seite (doppelt so breit) 20 Pf. pro Raum
der Monatszeitschrift. Bei Anzeigen, Sendungen in davor, 50 Prozent Rückzahlung. Interessanten werden
nach Möglichkeit gut bezahlt, wobei auch keine bindenden Bestimmungen.
Interessantenannahme durch alle Anzeigen-Mitgl.

Nr. 17.

Dienstag, den 18. Januar 1921.

20. Jahrgang.

Ostrzezenie.

Od pewnego czasu pojawilo się w sprzedaży niedolne naśladowictwo wszechświatowo znanego produktu naszego

Mazki Mlecznej Nestle

s etykieta ludzko imitującą naszą.

Falszerstwo, korzystające z olbrzymiego powodzenia, którym się cieszy od długiego szeregu lat nasza Mazka Mleczna, wyrabiają towar, nie odpowiadający najelementarniejszym

warunkom Smaku i higieny.

Aby ułatwić Sz. Publiczności odróżnienie prawdziwej Mazki Mlecznej Nestle od znajdujących się na rynku falsyfikatów, prosimy o zwracanie się we własnym interesie do

naszego składu wyrobów Nestle w Łodzi (E. Welfer, Podlaska 5) gdzie można się nacznie przekonać o różnicach w zewnętrznym wyglądzie puszek oryginalnych i podrobionych Mazki Nestle

Przeciwko falszerzom występujemy na drogę sądową.

NESTLE AND ANGLO-SWISS CONDENSED MILK Co.
Główna Agencja na Polskę Białkiewicza 14, Warszawa.

Kursy

Dokształcające

przy Państwowej Szkole Władysława

w Łodzi, Pańska 115.

Zapła kandydatów na kursy wieczorowe dla przedsielnych bawelny i kaczów przyjmuję Kancelaria Szkoły w godzinach biurowych. Wykłady rozpoczynają się w poniedziałek, dnia 21 stycznia 1921 r. o godzinie 7-ej wieczór.

Dyrektor Szkoły A. Trojanowski.

Najnowsze Pelzmode

und Reparaturen - Annahme, Kauf u. Verkauf.

Petriker-Strasse Nr. 28 Front, 1. Stock

Das neue französische Kabinett.

Paris, 16. Januar. (Pat.) Sabat.

Heute um 6 Uhr abends erklärte Briand dem Präsidenten Millerand, daß der endgültige Bestand des Kabinetts fertiggestellt und wie folgt ist: Ministerpräsident und Außen-Minister Briand, Justiz - Bonnevay, Inneres - Marraud, Krieg - Barthou, Marine - Guichon, Finanzen - Doumergue, Volksaufklärung - Berard, Landwirtschaft - Lefevre du Prey, Handel - Dior, Arbeit - Daule Vincent, öffentliche Arbeiten - Le Trocquer, Hygiene - Yvedu, Kolonien - Carrant, besetzte Gebiete - Lecheur, Emigration - Maginot. Nachdem Briand das Elysée-Palast verlassen hatte, versammelte er seine Mitarbeiter um sich, zwecks Ernennung der Unterstaatssekretäre.



Briand.

Paris, 16. Januar. (Pat.) Sabat. Clemenceau unterstreicht die große Intelligenz und den Patriotismus Briands sowie seine hervorragenden Dienste, die er dem Lande erwiesen hat. Das Blatt ist sicher, daß es der neue Präsident verstehen wird, die innere Einheit in breiter Bedeutung zu festigen, nach Außen hin aber ein gutes Verhältnis mit den Verbündeten zu schaffen wird. „Liberte“ lobt Briand ebenfalls und bringt in Erinnerung, daß er schon in allerneuester Zeit eine Konferenz mit Lloyd George haben wird, den er gut kennt. Das Blatt hofft, daß Briand als guter Franzose und Patriot wird sprechen können, in Paris und entschiedenem Worten.

Briands Programm.

Paris, 17. Januar. (Pat.) Briand hat Millerand sein Programm unterbreitet, in dem er folgendes erklärt: Wir müssen die Summen festlegen, die Deutschland zu zahlen hat. Wir müssen die jährlichen Raten bezeichnen, die in Gold und bar entfallen. Vor allem müssen wir mit den Verbündeten zu einer Verständigung gelangen, um auch die von Deutschland angefallenen Wechsel zu beugehen und im Umlauf zu halten.

Uchschichy-polskie Beziehungen.

Am 14. Januar hatte der tschechische Bevollmächtigte in Warschau eine längere Konferenz mit dem Premier Witos. In tschechischen politischen Kreise schreibt man dieser Konferenz eine Bedeutung bezüglich der Verbesserung der tschechisch-polnischen Beziehungen zu. Tschechischerseits anerkennt man jetzt die Notwendigkeit der Zugleichheit tschechisch-polnischer Beziehungen.

tschechischerseits anerkennt man jetzt die Notwendigkeit der Zugleichheit tschechisch-polnischer Beziehungen.

Amerika für die Abrüstung und Sparsamkeit.

Washington, 17. Januar. (E. G.) Die Kommission für auswärtige Angelegenheiten des amerikanischen Parlaments nahm einstimmig einen Beschluß an, den den Präsidenten der Vereinigten Staaten ermächtigt, eine internationale Konferenz in der Abrüstungsfrage einzuberufen.

Die Kommission für auswärtige Angelegenheiten des amerikanischen Parlaments nahm einstimmig einen Beschluß an, den den Präsidenten der Vereinigten Staaten ermächtigt, eine internationale Konferenz in der Abrüstungsfrage einzuberufen.

Der Senat erklärte sich mit Stimmenmehrheit für eine Einschränkung der Friedensstärke des amerikanischen Heeres auf 150.000 Mann.

Washington, 17. Januar. (E. G.) Die Finanzkommission des Parlaments trat in dem Budgetvorschlag 28 000.000 Dollars von der Gesamtsumme der Beamtengehälter. Infolge dessen werden 10.000 Beamte ihre Anstellung verlieren.

Russisch-persischer Frieden.

Die „Daily Mail“ berichtet aus Teheran, daß zwischen Persien und Sowjetrussland ein Friedensvertrag zustande gekommen ist, der von mehr als hundert Vertretern in Moskau unterzeichnet worden soll. Der Vertrag räumt Persien wichtige Konzessionen ein. Die englisch-russischen Konzessionen in Persien vom Jahre 1907 werden aufgehoben. Persien und Russland verpflichten sich gegenseitig, sich nicht in die inneren Angelegenheiten des anderen Staates einzumischen. Die russische Regierung verzichtet auf alle Privilegien in Persien und tritt die Persische Konsolidation, die früher eine Filiale der russischen Staatsbank war, an Persien ab. Die Sowjetregierung verzichtet auf den Bau von Eisenbahnen in Persien, wobei aber zur Bedingung gemacht wird, daß Persien keinem anderen Staate solche Rechte einräumen darf. Falls Russland durch das persische Gebiet angegriffen werden sollte, so genießt Russland das Recht, zu Verteidigungszwecken persisches Gebiet zu benutzen. Persien erhält schließlich eine Entschädigung für die durch die letzte bolschewistische Invasion verursachten Schäden.

Russland will Frieden.

Moskau, 17. Januar. (Pat.) Infolge der Bitte Deutschlands, ihn zu gestatten, die Festungsartillerie behalten und die aktiven Truppen mit Rücksicht auf die Möglichkeit eines polnisch-russischen Krieges verstärken zu dürfen, hat der russische Delegierte in Berlin, Ropy, offiziell erklärt, daß die russische Regierung in jeder Weise den Frieden anstrebt und glaubt, daß auch Polen dasselbe wünsche.

Streikverbot.

Poldhu, 17. Januar. (Pat.) In Stockholm traf aus Moskau die Nachricht ein, daß die Sowjetregierung die Streiks verboten hat. Die Streikenden werden mit 5 Jahren Gefängnis bestraft und ihren Familien die Lebensmittelkarten entzogen.

Die „Neine russische Duma“ gegen die Sowjets.

Die Konferenz der früheren Dumamitglieder in Paris nahm nach der „Nezp.“ eine Resolution an, in der sie die bolschewistische Regierung, die das russische Volk in Sklaven verwandelt, verurteilt. Die Resolution stellt fest, daß das russische Volk nicht für internationale Abmachungen haftbar sein könne, die seitens einer nicht rechtmäßigen Regierung eingegangen wurden. Die Versammlung stellt fest, daß alle gegenwärtig abgeschlossenen Kontakte einer Revision unterliegen müssen.

Die Konferenz verlangt weiter, daß eine internationale Konferenz sich mit den Schulden Russlands befassen müsse und bei dieser Gelegenheit die Entschädigungen berücksichtigen müsse, die Russland im Sinne der während des Krieges geschlossenen Vereinbarungen zuzulassen. Die Konferenz wird aber erst stattfinden können, wenn in Russland eine rechtmäßige Regierung eingesetzt ist. Schließlich protestiert die Versammlung gegen die in Russland erteilten Konzessionen und die Verschleuderung der Goldreserven.

Das Attentat auf Lenin.

Prag, 17. Januar. (Pat.) „Narodni Listy“ veröffentlichen einen Funkpruch aus Moskau mit der Mitteilung, daß die „Niwietija“ die Nachricht von dem Bombenattentat auf Lenin bestätigen. Das Attentat wurde während des 8. Sowjetkongresses angezettelt. Die Attentäter warfen die Bombe auf das Automobil Lenins. 6 Soldaten von der Eskorte und 3 Vorübergehende kamen dabei ums Leben. 20 Personen erlitten Verletzungen. Die Attentäter entkamen und bisher ist es nicht gelungen, sie aufzufinden.

Die Russen im Sell.

Auf der Versammlung der einseitigen russischen Konstituanten in Paris wurde gestern eine Resolution

Demonstrationen in Deutschland.

Berlin, 16. Januar. (Radio). Seit Samstag sind in Berlin zu Aufhebungen infolge kommunistischer Demonstrationen anlässlich des Jahrestages des Todes von Diebstreit und Rosa Luxemburg. Vor dem Hotel Kolon wollte die Menge die Polizei entwaffnen, wobei ein Polizist verprügelt wurde. 5 Zivilpersonen wurden verwundet. Erst dem offiziellen Bericht wachte die Volkmenge die Absperreung durchbrechen und in das Reichstagsgebäude einzudringen. In der Ecke der Wilhelmstraße und unter den Linden forderte die Polizei einige Schiffe in die Luft ab, als die Menge in die Wilhelmstraße überdrigen wollte, wo Präsident Ebert wohnt und sich das Ministerium des Innern befindet. Vor dem Schloß des früheren Kaisers fand ein großer Umgang statt, an welchem sich über 100.000 Personen beteiligten.

Berlin, 17. Januar. (Pat.) Su Königshagen kam es dieser Tage zu einer kommunistischen Demonstration zu Ehren Diebstreits und der Rosa Luxemburg, wobei die Polizei von der Waffe Gebrauch machte. Es sind zahlreiche Opfer zu verzeichnen.

Berlin, 17. Januar. (Pat.) Wolffs Büro. Heute fand hier eine kommunistische Feier zu Ehren Karl Diebstreit und der Rosa Luxemburg statt. Die Verhandlungen der radikalen Führer, die Arbeit stillzuliegen, hatten keinen Erfolg. Mehrere Redner griffen die Regierung heftig an und verlangten ihren Rücktritt. Nach der Feier bildete sich ein Zug von 6000 Personen, der die Straße „Unter den Linden“ unter dem Abhängen resolutionsänderender Rieder entlang zog und vor der russischen Gesandtschaft Halt machte. Auf die Samstagsrevue wurde abgeachtet.

Als die Demonstranten von der Polizei in die Wilhelmstraße gedrängt wurden, fiel ein Schuß, dem bald mehrere folgten. Die Menge zerstreute sich darauf in Verwirrung. Nach den bisherigen Feststellungen ist eine Frau verwundet und ein junger Mann getötet worden. Die Namen der Opfer sind nicht zu ermitteln. Es wurden weitere 3 junge Leute verwundet.

Konferenz der Partei des nationalen Volksverbandes.

Am Sonntag fand in Warschau eine Beratung des Vorstandes des nationalen Volksverbandes mit gegen 200 Delegierten der Partei aus allen Gegenden des Landes statt. Die Versammlung eröffnete der Präses Herr Głombinski, über die politische Situation sprach Herr Stanislaw Grabski. Herr Marjan Seyda stellte einen Plan für die künftige politische Aktion vor und Herr Balucka referierte über die Tätigkeit der Organisation. In den Diskussionen erwies es sich, daß die Änderungen im Bestande der Regierung keine Änderung in dem bisherigen System der Wiederaufbauung des Reiches bedeuten, weshalb sie für den Verband nur untergeordnete Bedeutung haben. Das Hauptziel des Verbandes ist die Festigung des Bestandes und der Macht des polnischen Staates. Der Volksverband arbeitete vor allem dahin, Polen vor fremder Invasion zu schützen und seine Grenzen zu festigen. Der Durchbruch des Volksverbandes fordert alle Mitglieder und Anhänger des Verbandes zu einer Aktion auf, die folgendes erreichen soll: 1. Schnelle Festigung einer Konstitution im Einklang mit dem Wunsch der Mehrheit des Sejm und des Volkes, 2. völlige Einigung des Winauer Gebiets mit dem Staate, 3. Organisierung gemeinsamen systematischen Widerstandes gegen alle Versuche das ökonomische Leben des Landes durch Gewalt oder Streiks zu hemmen und Sicherstellung der Achtung vor dem Gesetz, 4. entschiedener Kampf mit nichtkonstitutionellen Einflüssen auf die Politik des Staates, 5. Konzentrierung der ganzen Aufmerksamkeit auf die Verbindung der Verhältnisse in der Armee, 6. Befolgung von Korruptoren und Übergriffen, 7. grundsätzliche Veränderung der bisherigen Staatspolitik und Befreiung des ökonomischen Lebens von den Einschränkungen, 8. Festigung des Friedens durch eine vernünftige Auslands-politik, 9. Schaffung einer Politik der Grundzüge ohne Rücksicht auf zeitweilige Partei- oder Regierungskombinationen. (Pat.)

Aus Oberschlesien.

Wouthen, 17. Januar. (Pat.) Die Wenschener „Dersch.“ berichtet, daß sich ein deutscher Journalist an die Plebiszitkommission in Oppeln gewandt habe mit der Anfrage, welcher Nationalität hauptsächlich die in Oberschlesien in letzter Zeit gefangenen Banditen sind. Die Antwort lautete: Der keiner Nationalität, da das Banditentum keine nationale Spezialität, sondern international ist.

Deuthen, 17. Januar. (Pat.) Die deutschen Blätter berichten, daß sich zum Plebiszit in Oberschlesien in ganz Deutschland 216.000 Emigranten gemeldet haben. Das Eisenbahnministerium bereitet zu ihrem Transport nach Oberschlesien 210 Passagierzüge vor.

Einwanderung in Amerika.

Das „America Echo“ berichtet, wie aus New York telegraphiert wird, der Einwanderungs-Kommissioner auf Ellis Island, Wallis, habe dieser Tage erklärt, daß alle bisherigen Einwanderungsrekorde gegenwärtig geschlagen worden. Die größte Zahl der Einwanderer, hauptsächlich Juden, kommt aus Polen. Der Kommissar erzählte ferner als Kuriosum, daß das polnische Außenministerium zu einem gewissen Tage gegen 311.000 Passagiere anzuweisen hatten. Gegen 1000 Einwanderer bestanden sich gegenwärtig auf Ellis Island, da sie wegen Krankheit oder anderer Ursachen nicht in die Vereinigten Staaten eingelassen werden. Viele ankommende Einwanderer weisen die Folgen von Unterernährung auf, weshalb das Hospital auf Ellis Island immer überfüllt ist.

Einigen der Arbeitslöhne in der Tschechoslowakei.

Prag, 17. Januar. (Pat.) Heute fand in Reichenberg eine Konferenz der Weberverbände statt, auf der über die Bitte der Arbeiter beraten wurde, die sich versichert hätten, um 30 Prozent billiger zu arbeiten und zwar unter der Drohung einer Schließung aller Fabriken. In den Lagern dieser Fabriken befinden sich riesige Vorräte von Waren, die nicht in die benachbarten Staaten ausgeführt werden können wegen des niedrigen Weltaustandes dieser Staaten.

Amerika für die hungernden Kinder.

Die Alton für die hungernden Kinder in Österreich, Polen und der Tschechoslowakei, die Hoover in Amerika unternommen hat, ist, wie die Mütter melden, von gutem Erfolg begleitet. Die Zahl der Kinder, die auf die amerikanische Hilfe angewiesen sind, schätzt man auf 8 1/2 Millionen. Das Budget für das laufende Jahr soll circa 33 Millionen Dollar betragen, wovon 23 Millionen für Lebensmittel und Kleider und 10 Millionen für Arznei und Medizin verbraucht werden sollen.

Lodz und die polnische Valuta.

Die polnische Valuta steht schlecht, diese bekannte Tatsache steht fest. Wie sie verbessern? Die Massen Männer Polens haben sich schon über den Kopf geschoben, ohne ein anderes Ergebnis ihres Nachdenkens als das eine zu erhalten: Polen muß exportieren! Es entsteht nun die Frage: Was kann Polen eigentlich ausführen? Die natürlichen Reichtümer des Landes (Holz und Petroleum) kommen schon nicht mehr in Frage, da die Produktion als Kompensationsmittel Verwendung findet. Es bleibt nichts als nur die industriellen Erzeugnisse des Landes zur Verfügung. An erster Stelle stehen hier die Lodzer Textilwaren, es folgen: Schmalzgeschäler und fertige Kleider. Da zur Fertigstellung der letzteren wiederum die in Lodz hergestellten Stoffe nötig sind, so geht daraus hervor, daß die Lodzer Industrie einer der Hauptfaktoren ist, von dem das Wohl und Wehe der polnischen Valuta abhängt.

St nun der Stand der Lodzer Industrie solcher Art, daß man von ihr die Erholung des polnischen Exports erwarten kann? Diese Frage wollen wir, so schreiben die „Danz. N. N.“, im Nachfolgenden zu beantworten versuchen.

Lodz ist die Textilindustrie in Polen und die Textilindustrie ist die bedeutendste Industrie des Landes. Sie beschäftigt vor dem Kriege in Kongresspolen in 1090 Betrieben 183,686 Arbeiter, d. h. über die Hälfte der gesamten polnischen Fabrikarbeiterzahl. Die Zahl der Betriebe und der Arbeiter verteilte sich nach den Fabrikationszweigen wie folgt: 1. Baumwollindustrie: 240 Betriebe mit 69,263 Arbeitern; 2. Wollindustrie: 578 Betriebe mit 63,190 Arbeitern; 3. Seidenindustrie: 28 Betriebe mit 2187 Arbeitern; 4. Leinwand, Zute- und Sausindustrie: 18 Betriebe mit 14,863 Arbeitern; 5. Gemischte Textilindustrie: 231 Betriebe mit 16,884 Arbeitern. Alle diese Betriebe produzierten für 340 Millionen Rubel jährlich, 40 Proz. entfielen davon auf Lodz. Hier wurden und werden Woll- und Baumwollwaren erzeugt, vor allem billige Baumwollene Stoffe für die Landbevölkerung, weiße Wäsche, Baruch, Umschlagerkäse usw. Diefelben Webwaren wie Lodz erzeugt dessen nähere Umgebung: Gierzy, Pabianice und Dzyrkow. Das zur weiteren Umgebung von Lodz gehörende Tomaszów, dessen Webwarenindustrie alter ist als diejenige von Lodz, stellt nur Wollwaren, und zwar vor allem gute Herrentücher, weniger leichte Damentücher her. Lodz gewann durch den großen Kapitalismus, der es sich dienstbar zu machen verstand, bald eine Vorrangstellung. Heute entfallen auf 75-80 Proz. der Produktion der polnischen Textilindustrie auf Lodz, da viele Betriebe in anderen Gegenden des Landes immer noch stillliegen, sei es, daß es an Rohstoffen und Betriebsmitteln fehlt, sei es, daß die Maschinen noch immer nicht inländisch sind.

Lodz wurde darum das Zentrum der Textilindustrie, weil die Stadt nicht allzuweit vom Baumwoll-Produzenten liegt, aus dem die polnische Industrie die Rohstoffe bezieht. Ferner ist Lodz nicht allzuweit von den europäischen Kulturzentren entfernt, was die rasche Beschaffung der neuesten Modelle, Textilfarben und Maschinen ermöglicht. Die Frage der Beschaffung der Rohstoffe spielte hier keine Rolle, denn diese liefert Polen seiner Textilindustrie noch immer nicht. Nur in unbedeutendsten Mengen erzeugt es seine Wolle, die zu feinen Wollstoffen verarbeitet wird. Die anderen noch in Polen gewonnenen Textilrohstoffe, wie Flach und Hanf, werden und werden fast gänzlich vom einheimischen Hausgewerbe verarbeitet. Vor dem Kriege erhielt Lodz seine Rohstoffe fast ausschließlich von Ungarn und dem Ausland. Heute trifft die Baumwolle über Danzig aus Amerika, die Wollgarnen über Danzig aus England ein. Etwa 500,000 Bälle liefern auch das zu Polen gekommene preisliche Gebiete.

Die Lodzer Textilindustrie hat von seher für den Export (nach Rußland) gearbeitet. Ihre Baumwollindustrie war ganz auf den Geschmack des inner-russischen Verbrauchers eingestellt, während die polnische Verbraucher mit aus Deutschland eingeführten Waren versorgt wurden. Im Gegensatz zur Baumwollindustrie stand die Wollindustrie auf sehr hoher Stufe. Auch sie produzierte vorwiegend für die Ausfuhr nach Rußland. Der Lebensbedarf der Lodzer Textilindustrie war, wie man sieht, der Export nach Rußland. Sie war auf den russischen Markt ganz und gar eingerichtet und von ihren Gründern (vorwiegend Deutschen) auch in dieser Absicht geschaffen worden. Sie entwickelte sich amerikanisch rasch, jedoch auf Kosten des einheimischen Marktes, den sie gänzlich vernachlässigte.

Auch heute hat sich dieser Zustand nur wenig geändert. Obwohl das ganze Land einen großen Warenmangel durchmacht, zeigen die Lodzer Industriellen wenig Neigung, ihre Waren im Lande zu verkaufen. Sie warten auf die Freigabe des Exports. Viele ausländische Einkäufer besuchten auch bereits Lodz, um Handelsbeziehungen anzubahnen. Der neue Industrieminister und Handelsminister in Polen scheint entschlossen zu sein, diesen exportierten Export zu gestalten. Wenigstens hat er dies jüngst einem Auswanderer gegenüber bemerkt. Der Minister, der sich so warm für den Export einsetzte, sollte aber vor allem die Möglichkeit dazu geben. Wenn der gegenwärtige Zustand im Lodzer Textilgewerbe, der 30 v. H. aller Betriebe zum Stehen zwingt, anhält, dann kann aus dem Export nicht viel werden. Der Minister sollte auch dafür

sorgen, daß die Lodzer Industriellen Rohstoffe erhalten. Ohne Kohlen ist Lodz eine tote Stadt. Der bloße Optimismus allein nützt nichts. Es genügt nicht, daß der Minister versichert, wenn keine weiteren Schritte vorzunehmen, könne die Kohlenkrise im Januar bis zu einem gewissen Grade behoben werden. Wenn Lodz nur 40 Proz. der nötigen Kohlen zur Verfügung stehen, so muß mit allen Mitteln dafür gesorgt werden, daß die fehlenden 60 Proz. angebracht werden. Wenn Lodz so gewissermaßen als „Killer des Vaterlandes“ auftreten soll, so muß ihm auch die Möglichkeit gegeben werden, diese Aufgabe erfüllen zu können.

Seltener mutet es an, von dem Minister zu hören, daß vor allem der Export nach Rußland in Frage komme. Was soll Rußland denn für die polnischen Werke geben? Rohstoffe? Die hat es sicher nicht mehr. Und wenn es noch durch ein Wunder welche behalten hat, so tanern schon Amerika, England und Frankreich darauf, die Ältere Ansprüche geltend machen werden. Wieviel nur noch die russische Valuta übrig. Was die wert ist, das ist nur zu bekannt. Im übrigen ist Polen bereit mit russischen Wapeln in jeder Gestalt so überschmeißen, daß der neue Justizminister zur Hebung der polnischen Markt keinesfalls beitragen wird.

Warum schweigt sich der Minister über Danzig, England und Amerika aus? Wiederholt ist von dem genannten der Wunsch ausgesprochen worden, polnische Textilstoffe zu kaufen. Auch Rumänien und Ungarn brauchen Textilwaren; mit Ausnahme von Ungarn sind alle diese Staaten wohl in der Lage, zu kaufen und dadurch die polnische Valuta zu heben.

Schließlich wird darüber gewiß noch zu reden sein. Vor allem aber sollte die polnische Regierung der Lodzer Industrie Lebensmöglichkeit (Kohlen) geben dann wird sie die in sie gesetzten Hoffnungen gewiß nicht zunichten werden lassen.

Chronik u. Lokales.

Arbeitslosigkeit.
Arbeitslosigkeit ist immer eine trübe Erscheinung. Meistens ist sie ein Zeichen der Unterproduktion. Bei uns aber ist sie ein Zeichen — der schlechten Wirtschaft. Das ist das Ueberwiegendste und gleichzeitig das Traurige.
Tausende von Arbeitern sind bei uns brotlos, weil... nicht deshalb, weil unsere Fabriken keine Aufträge haben, auch nicht deshalb, weil unsere Industriellen keinen Mut haben, von neuem zu beginnen, sondern, weil wir keine Kohle

haben. Im ersten Augenblick fragen wir uns überaus oft und erkundigen: wie ist es möglich? Sind wir wirklich nicht in der Lage, die Hindernisse zu beseitigen?

Wenn wir uns aber näher mit unseren Staatlichen Behörden vertraut machen, dann wundern wir uns nicht mehr. Wir haben Kohle in Halle und Balle, nur nicht dort, wo wir sie brauchen und wo sie unentbehrlich ist.
Und fehlt die Kraft, diese Zustände zu ändern. Durch unsere Miswirtschaft tragen wir dazu bei, das Industrielle Leben in Polen zu ersticken.
Lodz ist das Zentrum der polnischen Textilindustrie. Lodz aber wird ignoriert und vernachlässigt. Was nicht der gute Wille, die glänzende Organisationsfähigkeit, das emsige Schaffen und der eiserne Fleiß der Lodzer Industriellen, wenn... keine Kohle vorhanden ist.

Zahlreiche Fabriken werden nicht in Betrieb gesetzt, zahlreiche Arbeiter hungern und darben, große Kapitalien liegen wirkungslos und wissen sie weshalb — weil wir keine Kohle haben. Wie lange wird dieser ungläubliche Zustand anhalten? z.

Reine Reifeprüfungen. Die Verwaltung des Warschauer Verbandsverbandes der Mittelschullehrer hat sich an das Unterrichtsministerium mit einer Eingabe gegen die Reifeprüfungen gewandt. In dem Schriftstück heißt es: „Es steht fest, daß die Reifeprüfungen nicht dazu beitragen die geistige Entwicklung der Jugend zu heben und nicht dazu beitragen, sie besser zu den höheren Stufen vorzubereiten; daß durch ihnen die Arbeit in der 8. Klasse zum großen Teile vergeudet wird, weil sie nicht so sehr die Wissenschaft zum Zwecke hat, als Übungen zum Ablegen des Examen; daß diese Examen eine unnötige Nervosität bei den Schülern hervorrufen und sie quälen und daher Anlaß zur Arbeit hervorzurufen; daß sie oft eine Quelle fataler Fehler bei der Einschätzung der Kenntnisse des Schülers bilden, sowie bisweilen Veranlassung zur Wiederholung solcher Handlungen geben, wie sie in der polnischen Schule nicht vorkommen; daß die pädagogischen Konzepte der Schulen eine völlige Mängelhaftigkeit haben, eingehend die Reife des Schülers festzustellen, ohne zu den besagten Prüfungen ihre Aufmerksamkeit zu nehmen und daß das Ministerium genügend Mittel besitzt, die Schulen zu kontrollieren, darüber erucht die Verwaltung des Verbandes der Lehrerschaft die Mittelschulen in Polen um die sofortige Revision dieser Frage, damit schon im laufenden Schuljahre unsere Schuller, die durch die unnormalen allgemeinen Verhältnisse des Lebens leidet, nicht auch noch durch diese schädliche pädagogische Ueberbleibsel geschädigt werde.“

Registrierung von Kriegsschäden. Das Sekretariat des Hauptliquidierungsamtes teilt mit, daß die Registrierung von Kriegsschäden zu Ende ist und nicht mehr aufgenommen werden kann. Die Gesuche, die nach dem 1. September an das Hauptliquidierungsamt geschickt wurden, werden der Hilfskommission überwiesen. Das Generalsekretariat wird die neuen Eingaben nicht mehr beantworten.

Die nächste Sessungsfindel auf Anordnung des Marschalls Rakoczy nicht heute, sondern am Donnerstag, den 20. d. M. um 4 Uhr nachmittags mit derselben Tagesordnung statt.

Personalnachricht. Herr Dr. A. Biegles, ordinarischer Arzt im Anna-Marien-Kinderhospital, ist vom Militär nach Lodz zurückgekehrt und hat eine Änderung seiner Praxis wieder übernommen.

Stadtvorordnetenversammlung. Die nächsten Versammlungen der Stadtvorordneten finden heute, morgen und übermorgen um 8 Uhr abends statt. Auf der Tagesordnung stehen folgende Punkte: 1) Mitteilungen, 2) Wahlen für das Präsidium und der Geschichtschreiber, 3) Anträge des Magistrats in Sachen der Zuwachssteuer zum Zinsamtverweis, des Marktstandards, der Erhöhung des Adressen-Tariffs, der billigen Rügen, der Erweiterung der Textil-Handelsgeschäfte des Magistrats, der Mißbräuche des amerikanischen Komitees, nochmalige Durchsicht der Forderungsgenheiten, der Kommission wegen angeblicher Mißbräuche im amerikanischen Hilfskomitee, des Lebensmittelstandes, der Verpflegung und Budgetberatungen.

Kursus für Post- und Telegraphen. Um technische Kräfte für das Post- und Telegraphenwesen auszubilden, werden in Warschau neu-monatliche Kurse mit einem gestrichelten Kursus für 3 Monate veranstaltet. Während der Zeit des Kursus erhalten die fähigen und arbeitswilligen Schüler und Schülerinnen Unterstützung. Nach

Bethmann Hollwegs Besetzung.



Die Besetzung Bethmann Hollwegs. 1. Der Kanzler, 2. Prinz Oscar von Preussen, 3. Prinz Bischoff, 4. Prinz Cosar, 5. Prinz Eitelberg, 6. Prinz Eitelberg, 7. Prinz Eitelberg.

Unter großer Beteiligung der führenden Männer des vorrevolutionären Deutschlands und unter herzlichem Anteil der ganzen ländlichen Bevölkerung wurde der feierliche Reichstanzler von Bethmann Hollweg in Hohenzollern bestattet. Als Vertreter des deutschen Kaiserreichs war Prinz Oscar in

der Uniform der ehemaligen Königsregimentiers erschienen. Reichsregierung und Reichskanzler liegen am Grabe Kränze niederlegen. Im Namen der deutschen Reichsregierung sprach am Grabe Reichskanzler Heintze.

Die keinen Sommer haben.

Kovelle von Jassy Torund.

(28. Fortsetzung.)

Die letzte sich heimlich ins Kästchen, kein Gebante, daß sie wirklich bei einer Wahrsagerin gewesen wäre. Sie hatte nur hier und dort ein Wägelchen fliegen hören und benutzte das Mädchen von der Wahrsagerin, um ein bißchen auf den Dusch zu klopfen, 's war also doch wirklich etwas Wahres an dem 'fren überm Meer'. — Kränlein Rose war blaß wie der Tod geworden und gleich darauf blutrot, — hm, hm, — das sah grad nicht sehr verheißungsvoll für den „Graven“ aus.

„Ein halt ein ungeschickter alter Kranter, Kränlein! Woll' so schlau und sein auf allerlei Kniewegen mich heranzupirren und sang's so dalket wie möglich an. Nehmen's nur net für übel, Kränlein. — Kränlein Rose! Schau'n's“ er legte seine beiden großen starken Hände vor sie hin auf den Tisch — „ich hab' mir auf der Welt wie mein erzobies väterlich Gut, auf dem die Tedmarkt's steht schon an die drittehalb Hundert Jahre sphen, und meiner Hände Arbeit, die mich froh und reich und glücklich macht. Als ich herkam, war ich ein Arschpel, ich immer als tot, denn ohne Arbeit töum' ich nimmer leben. Sie und der Herr Professor haben mich gesund gemacht, — mein Leben also dant' ich Ihnen. Schau'n's, Kränlein Rose“ — und ein kuhntes Köpfl' hab' sich um seine Lippen, lenche

teite warm und hell und beinahe schelmisch in seinen Augen an, den Herrn Professor kann ich freilich nicht heiraten. Der kriegt sein Honorar, und sein Meister ist's ja, die Kranken Teut' gesund zu machen. Aber Sie, Kränlein — wie soll ich's Ihnen lohnen und danken? Die viele, viele Müß', die Sie sich mit mir gegeben haben und immer noch waskleud ausstudiert, wie's im Anfang gar nicht recht vorwärts gehen wollt', — und Ihre Freundschaft für meine gute Ehre und ich darf wohl sagen, auch für mich —

Mose — der ein plötzlich Ihnen dämmerte, ungläublich zwang, aber was in aller Welt wollte er sonst hinaus? — begriff nur das eine, daß sie um jeden Preis sein Weiterreden verhindern mußte. Sie unterdrück ihn heftig.
Und sozusagen als Strafhonorar für etwas, was doch meine Pflicht ist, wofür ich vom Justizamt bezahlt werde und was ich auch jedem andern Patienten gegenüber täte, wollten Sie — sie stotterte und unterdrückte mit Mühe das Wort, das ihr auf die Lippen sprang und das auszupprechen sie doch gerade verhindern wollte, — wollen Sie mich in Ihr Haus einladen? Nein, danke, Herr Tedmarkt, — das Honorar werde doch wohl etwas zu teuer für Sie — und ercht recht für mich, — und übrigens wird es jetzt auch wohl Zeit, daß ich gehe“ — sie griff nach ihren Handschuhen und wollte aufstehen, — da trat ein Anstand' lassungsloses Eröffnen in Michael Tedmarkt's sanftverbranntes Gesicht. Zwingend legte seine Hand sich um ihren Arm.
„Aber Kränlein! — Kränlein Rose! Herrgott im Himmel, was bin ich für ein idioscher alter

Esel, daß ich's Ihnen so miserabel ferrier', was doch aus ehelichem Herzen kommt! Ich bit' Sie um aller Heiligen willen, begreifen Sie's doch: aus der Dankbarkeit und Freundschaft und Hochachtung, die ich all die Zeit her für Sie gefühlt, ist von einem Tag zum andern und ohne daß ich's auch nur gewußt und gewollt hab', was Neues und Besseres geworden. So war Warmes, Herzliches, was einen innerlich ganz jung und froh macht, als wär' man mit einem Mal wieder ein junger statlicher Dursch, und das wunderbare Leben soll' erst angehn. Mit einem Wort, Kränlein Rose — ich hab' Sie lieb gewonnen und frage Sie hiermit: wollen Sie meine Frau werden?“

Mose hätte an diesem regenreichen Herbstabend eher des Himmel's Einsturz erwartet, als einen Heiratsantrag Michael Tedmarkt's, den sie fest und sicher in Frau Maras energischen Reinen Händen glaubte.

„Wie kommen Sie dazu? — was fällt Ihnen ein? — Ich begreife dies nicht, — Sie und Frau Maras sind doch längst miteinander ezig“ — kammelte sie verwirrt und ergrüt.

Da schlug er die Faust auf den Tisch, daß die Gläser klirren und Mose heftig zusammenfuhr.
„Eingeklungen —!“ er schrie es beinahe in unterdrücktem Zabel. — Hat's die Maras net gewußt, der Mader? In die Hall getappt wie ein jähriges Fuchsel! Die Maras, — meine liebe Kränlein Rose, — die Maras ist meines liebsten Bräudes und Wapfensbrüders verlobte Frau, — fehlt dies noch das letzte Bierlejahr an der's Teuergeiz, an seinen heißt das, — dann machen die viele Dagehett“

„Aber Sie — Sie haben doch — Sie sind —“

„Bält mir ja im Teann net ein, mich in die Maras Tedmarkt zu verlieben! Sie wasfames Zug' hab' ich auf sie gehabt, das hab' ich meiner Bundes' selb' versprochen, — und so hab' ich's gehalten. Aber heiraten? Unser Herrgott soll mich in Gnad' und behüteln! So ein liebes Häfchel ist's, aber eine Frau, die grad' net leidet, als ihre Häfche kuschieren oder ihre Meiguer Nippfächen abstauben und sich eine nen Toilet' aufzunklettern, das wär' mir für mich! Arbeiten muß heutzutag der König wie der Bauer, der Gelehrte wie der Steinlopfen, und die Frau, die mit müßigen Händen daneben steht, — heut' wo's soviel Arbeit zu schaffen gibt in der Welt, die zählt für mich überhaupt nicht mit! Nein, Kränlein Rose, — wissen's was meing selbe Ehre allweil gesant hat? Michael, wenn ich mal sterben sollt', — die Rose Ulrich, das wär' eine Frau für Dich! Aber ich will's Ihnen ehlich gesehen, Kränlein: von selber gekommen wie ich halt doch nicht, — los, als ich jetzt kommen mußte, — da war mir's wie ein Fingerzeig! Es hat so sollen sein! Und über die Wägen lieb ist's mir gewesen, daß die Maras partout hat mit wollen, um sich ein bißchen zu amüßieren, während der Wächtigem Rittmeister im Manöver liegt und bevor sie wieders an die ehelichen Ketten kommt, wie sie sagt: „So kommt' ich Sie doch in aller Unbesangeneheit“ das Duys kennen lernen.“

(Fortsetzung folgt.)

Konzertsaal (Zielna 18).

Freitag, den 21. Januar 1921, 8 Uhr abends:

Vorlesung v. Heinrich Zimmermann

über

„Faust, Don Juan und der Ewige Jude“

Aus dem Inhalt: 1) Legende der Menschheit 2) Dichtung und Leben. 3) Faust, Don Juan und das Liebesproblem. 4) Der Ewige Jude als Sage und Wirklichkeit, 5) Faust, Don Juan und das Welt. 6) Der Weg der Menschheit.

Karten sind in der Administration der „Neuen Lodzer Zeitung“ Petrikauerstr. Nr. 15, und am Tage der Vorlesung von 6 Uhr ab an der Kasse des Konzertsaales zu haben.

Leser der „Neuen Lodzer Zeitung“, erhalten 50% Ermäßigung, falls die Karten bis zum 20. Januar gelöst sind.

Wird von einem... Verfall... Besondere... Besondere... Besondere...

Das Syndikat der polnischen Journalisten... Besondere... Besondere... Besondere...

Im Danziger Hafen landeten gestern... Besondere... Besondere... Besondere...

Vom Wucheramt. Dem Amte sind sehr... Besondere... Besondere... Besondere...

Von der Fleischermesse. Am Sonntag... Besondere... Besondere... Besondere...

Der Kirchen-Gesang-Verein „Cecilia“... Besondere... Besondere... Besondere...

Wahrscheinlich wird die... Besondere... Besondere... Besondere...

Der Vortrag über „Faust, Don Juan und der ewige Jude“... Besondere... Besondere... Besondere...

Die Postkassen an der Petrikauer-Straße... Besondere... Besondere... Besondere...

Ein vorzeitiger Frühlingssbote. Herr... Besondere... Besondere... Besondere...

Ein neues Geschäft. Der im Hause... Besondere... Besondere... Besondere...

Valete enthielten: 1/2 Pfund Pfefferkuchen, 2... Besondere... Besondere... Besondere...

Der Kirchen-Gesang-Verein „Cecilia“... Besondere... Besondere... Besondere...

Der Vortrag über „Faust, Don Juan und der ewige Jude“... Besondere... Besondere... Besondere...

Die Postkassen an der Petrikauer-Straße... Besondere... Besondere... Besondere...

Ein vorzeitiger Frühlingssbote. Herr... Besondere... Besondere... Besondere...

Ein neues Geschäft. Der im Hause... Besondere... Besondere... Besondere...

Ein Lebensmüder. In seiner Wohnung... Besondere... Besondere... Besondere...

gestelle Stanislaw Ch. in selbstmörderischer Absicht... Besondere... Besondere... Besondere...

Verhaftetes Kind. Auf dem Grund... Besondere... Besondere... Besondere...

Diebstahle. Von unbekanntem Dieben... Besondere... Besondere... Besondere...

In der Redaktion eingegangene Spenden. Herr... Besondere... Besondere... Besondere...

Aus der Provinz. Igierz. Spenden für arme Sem... Besondere... Besondere... Besondere...

Die Postkassen an der Petrikauer-Straße... Besondere... Besondere... Besondere...

Ein vorzeitiger Frühlingssbote. Herr... Besondere... Besondere... Besondere...

Ein neues Geschäft. Der im Hause... Besondere... Besondere... Besondere...

Die Zeitschriften „Unser Leben“ und... Besondere... Besondere... Besondere...

In kurzen Worten.

Infolge Verzugs des Motors fiel ein... Besondere... Besondere... Besondere...

Das ungarische Kautschukverbleib... Besondere... Besondere... Besondere...

Die Danziger Munitionsfabrik erhielt... Besondere... Besondere... Besondere...

Die polnische Mark. Danzig, 7. Januar. (Pat.) Geldkurs... Besondere... Besondere... Besondere...

Telegramme.

Die polnische Mark. Danzig, 7. Januar. (Pat.) Geldkurs... Besondere... Besondere... Besondere...

Die amtlichen Gold- und Silberpreise.

Table with columns for Gold and Silver prices in various currencies.

Damen-Schneider aus Warschau.

Magazin und Werkstätte für alle Art Damenschneidung... Besondere... Besondere... Besondere...

Dr. M. GOLDFARB

Haut- und venerische Krankheiten. Jazdzka-Strasse 15, Ecke Walczanska... Besondere... Besondere... Besondere...

Waldner Herr oder Herrmann

Ein möbliertes Zimmer für die deutsche Familie... Besondere... Besondere... Besondere...

Dr. H. Ziegler

zurückgekehrt. Farnschke-Brosch. Spezial... Besondere... Besondere... Besondere...

Obituary notice for Ernst Aj, mentioning his death and funeral arrangements.

Prima Sauerkraut 40 Scheffel... Besondere... Besondere... Besondere...

Schlüsselbund enthaltend versch. Schlüssel... Besondere... Besondere... Besondere...

2 Zimmer zu mieten gesucht... Besondere... Besondere... Besondere...

Singer-Nähmaschine zu verkaufen... Besondere... Besondere... Besondere...

Häbsche Frontwohnung... Besondere... Besondere... Besondere...

Fräulein der polnischen und deutschen Sprache... Besondere... Besondere... Besondere...

Dr. H. Ziegler zurückgekehrt... Besondere... Besondere... Besondere...

Nachwächler mit guten Bengnissen... Besondere... Besondere... Besondere...

Theater am Gebäude d. Theaters „Stola“ Theater **Direkt. M. Tarlowski**
„BAGATELA“
 Beginn um 8.30 abends
 Die Kasse ist v. 12 bis 2
 u. v. 4 nachm. geöffnet.

„Auf San Mauricio“
 Sonntag 2 Vorstellungen. Anfang um 4 Uhr nachm. um 8.30 abends.

Operette in 3 Akten von **M. Lina, Musik**
 von **J. Boglowski**
 Uebersetzt: **Konarski**
H. Rind, S. Michalowski u. and.

Verwendet überall in der Mechanik

DWF

Kugellager & Stahlkugeln

50% Kräfteersparnis und 90% Schmiermaterialersparnis. Erhöhte Betriebssicherheit. Maximale Kraftanlagen-Ausnutzung. Sofortige Lieferung ab Warschau zu Fabrikspreisen.

Generalvertretung und Zentrallager für Polen
 4. Deutschen Waffen- u. Munitionsfabriken, Berlin

Technisches Büro
Karl Kuske,
WARSAWA, ul. Zgoda Nr. 8.
 Telegramma Karkus, Telephon 63-67.

Schiffchen-Strickmaschine

zu verkaufen. Fabrikat der Maschinenfabrik Kappel, Kappel-Dänisch, mit amangestücker Schieberentwerdung, Unalbewegung und Bohrapparat sowie kunstfertiger Galtermaschine zur Herstellung von Altstrickerei und gestrichten Spigen, auch zum Stricken von Tischdecken, Kleider, Möbel- und Seitenstoffen in ganzen Stücken. Antrieb durch Motor oder Dampfkraft. Der Verkäufer ist in der Expedition dieses Blattes zu erfahren.

Alten-Gesellschaft mit 200 Wehstühlen für Wolle, Baumwolle und Galbrocke im Betrieb. Musik vorhanden, weitere 200 Stühle im Betrieb zu sehen. Nicht per lo- **Fahmann** als selbständigen technischen

Kaufe
 Wasa, Korkel und Fett.
 Getreide, Gerbereien, Käse,
 Leinöl, Müll, u. Viehwär-
 schen, sowie die höchsten Prei-
 se. Schreinerwerk, Warschau,
 Szwarczaka 22, 3. u. 4. 1924.

Die hinteren u. vorderen
Gehefte
 Werthwaren, Mannele, Netz-
 neue, Zinnschneide, Dolmetscher-
 ne, Goldstein, Botten, Da-
 menten und viele andere
 Waren. Müller als über-
 all, ba in Pristotudnung
 Warschau, ul. 40 (Alli-
 kowa) Wabuna 10, Front,
 2. Stock. 7683.

Zähne
 behandelt u. plombiert nach
 allen bewährten Methoden
Zahnarzt
R. Sauer
 Petrikauerstr. Nr. 6
 für wenig Bemühte er-
 möhlte Preise. 1780

Leiter der Weberei

und Hilfsabteilungen. Off. Lab. „S. B.“ an die Administration ds. Bl. erb.

Deutscher Lehrerverein.
 Am Sonntag, den 28. Januar, um 4 Uhr nachmittags, findet im Vereinslokale in der Podlesna-straße Nr. 1 **Unterhaltungsabend** verbunden mit Tanz, statt. Alle Mitglieder und eingeladene Gäste werden hierzu freundlich eingeladen.

Wichtig
 für Fabrikanten und Gutsbesitzer!

3 Gentinal-Wagen (Vorgelagsware),
 1 Bohrmaschine, 1 Schleifstein und verschiedenes Schlosserhandwerkzeug absehbarer billig zu verkaufen.
 Dasselbst ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche, möbliert, zu verkaufen oder zu vermieten.
 Näheres Petrikauerstr. Nr. 176. 272

Weser-Zeitung

Brämon, Poststr. 12-14, Paragraf. Kol. 2305-9

Führende Börse-Handels- u. Schiff-
 fahrtzeitung Nordwestdeutschlands

Täglich 3 Ausgaben

Vorzüglich organisiert politischer,
 Schiffahrts- u. Handelsleben. E-
 gene Korrespondenten an den be-
 deutenden Handelsplätzen des In-
 und Auslandes. Sorgfältige Pflege
 der kulturellen Aufgaben durch ei-
 gene literarische Beilage, Frauen-
 beilage und Reisebeilage

Bezugspreis: Vierteljährlich Mk. 60.—

Die Weser-Zeitung ist infolge ihrer weiten
 Verbreitung in den vornehmen und kulturi-
 ten Kreisen Nordwestdeutschlands ein

Insertionsorgan ersten Ranges.

**Szczelkwa do taczni i wa-
 zów, Azbest, Morit, Klinge-
 rit warkusz. i plyty gumowe**
 poleca

„ELIBOR“

S-ka Akc. Handl. Przem.
K. J. BORKOWSKI,
 sklep ulica Piotrkowska Nr. 48, Tel. 84.

Wir bringen den Herren Fleischermeistern in Erinnerung, daß heute, Dienstag den 18. Januar die

Quartal-Sibung

stattfindet. Auf der Tagesordnung stehen sehr wichtige Angelegenheiten, weswegen um zahlreiches Erscheinen bittet

Die Verwaltung.

Wichtig für Lodz und Umgegend!!!

Engros- und Detail-Parfümerie
 unter der **Fa. Anna Neumann,**
 Lodz, Petrikauer Nr. 152.

Empfehleit Rändig eine große Auswahl Parfüms, Toilettenseife, Antikolox Wasser, Puder, Haarfarbe, Haarschneidende, Manikür- u. h. d. v. m. Mächtige Breite Dasselbst gelegentlich halber Steampfe und Socken in großer Auswahl zu Fabrikspreisen.

Ein Fabriks-Dokal

9 Fenster lang, im Centrum der Stadt (Petrikauer Straße) per sofort zu vermieten. Dasselbst sind auch 2 Handwehstühle 1/2 breit zu verkaufen. Näheres Sielentowca 84, W. 5, Dfisine rechts. 281

Zudervfabrik in der Nähe Wofens sucht 1 zuverl. gut empfohl.

Kassierer (in)

verfehlt in der Bohnduchhalterei (600 Arbeiter) im Frachtenverkehr und im Viehwirtschaften; deutsch und polnisch korrespondierend, Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschreib. und Referenzen unter **B. A. A.** an die Geschäftsst. d. An. erbeten.

Drainagen, Wissenschaftlicheren,
 Projekte, Kalkulationsblätter, Herstellung von Guts-
 karten übernimmt B. Stad, Kurling, Wognan,
 Kanatowa 17 II.

Vorrichtungen von Jacquard-Webstühlen (für Wand- u. Kraftbetrieb) sowie neue Sützen, Zerk-
 nungen, Sägen u. Maschinen, Reparaturen von Schützen, Sämen u. ander. Teilen, übernimmt die **Alte Lojar Webstuhlfabrik**
G. K. Hegeh vorm. K. Junt, Lodz, Karola 30.

MOTOR

1 P. S. auf 120 Volt zu kaufen gesucht. Stawrot-
 Str. 7, Wobn. 14. 10088

Compagnon

mit 1-1 1/2 Million gesucht. Zu erfahren in bezug
 Exp. dies Blatt. 204

Blattbinder

kann sich melden bei S. Berksinger Wileganska-
 Straße 125. 266

KAUFE

Drillanten, Gold, Silber, Diamanten, Perlen,
 alte künstliche Bähne und Garberoben. Rohle gute
 Preise. Bitte sich um abzugeben Konstantinestr. 7
 rechte Offine, 1. Stock, 3. Mittl. 194

Dr. S. Lewkowicz

Konstantinestr. Nr. 12
 von 9-1 und 6-8 Uhr.
 Damit von 5-8.
 Zw. 5/5 20 U. D. U. S. O. J. Nr 24 24

Dr. med. Z. Aronson

Spezialarzt für Hals-, Nasen- und
 Kehlkopfkrankheiten,
 ist auch Hörgelär.
 Kranje wieder aufgenommen.
 Empfangt täglich von 4-6
 nachm. Sonntags von 10-12
 Uhr vormittags.
 Klokona-Strasse Nr. 5.

Dr. med. H. Roschauer

Kant- u. venerische Krankheiten
 Empf. v. 9-10, u. v. 6-8
 Sonnt. v. 10-12
 für Damen von 6-8 Uhr
Wileganska-Strasse Nr. 2.
 Zw. 5/5 20 U. D. U. S. O. J. Nr 24 24

Stellung

als Richter, Diener bei älterem
 Herrn, Buchhalter oder dergl.
 nicht entscheid. Alter, ganz
 einflussreich. Bisherige Be-
 schäftigung: gewerblicher Be-
 schäftigter, in der B. S. S. S.
 beschriebenen Verfügung.
 Angebote an die Exp. ds. Bl.
 unt. „A. A.“ erbeten. 111

Intensiv-Lichtbad

„Polysol“
 der Elektr.-Ges. „Sanita-
 tas“ Berlin, zu verlan-
 gen. Auskunft beim Vor-
 st. Wileganskastr. 65

Gesucht von

Großindustriellem Unternehmen

per sofort oder später erfahrener polnisch-deutscher

Correspondent.

Es wollen sich nur Herren melden, die nachweislich verantwortliche
 Vertrauensstellungen mit Erfolg bekleidet haben. Es handelt sich
 um eine sehr gut dotierte Lebensstellung bei freier Wohnung im
 Fabrikterritorium nebst Beheizung und Beleuchtung. Ausführliche
 Offerten nebst Lebenslauf und Gehaltsforderungen unter Chiffre
 „A. B. C.“ an die Redaktion dieser Zeitung.

Do sprzedania

urzadzenie apretury:
 folusze, pralnie, centryfugi, suszarki,
 prasy i t. p., pompy, wentylatory, rury
 zelazne, miedziane i zeberkowe, waly
 transmisyjne od 40 do 85 m/m, łożyska
 zwyczajne, samosmary i kulkowe, kil-
 kadziesiąt kół pasowych, kocioł paro-
 wy, motor gazowy 30-konny.

Zgierz, Blotna Nr. 12, od 10 do 4.

Palniki (forsunki)
 do
kotłów parowych

oraz kompletne instalacje do opalania ropą w/g. własnych doświadczeń poleca

Fabryka Armatur i Odlewnia Metall
B. GÓRECKI, Łódź, ul. Karola 6.

Kreuz und Hautjucken
 beseitigt in 5 Tagen.
Kreme „Mukuna“

es die Ursache nicht lichter macht — da es hinterher
 es nicht am Abend liest — da es keinen Schlaf erregt,
 es kalt als die Haut angefangen wird — da es mit
 Wasser wäscht. Es ist nicht angenehm Geruch besitzt.
Kreuz der Apotheke J. Wozzco, Inmanna 19.
 Hoberall erhältlich.
 Zw. 5/5 20 roka U. D. U. S. O. J. Nr 24 24.

Ein Zärbereiter

(Druck-Platte und Verzierung) gegen Ge-
 winn-Mittel gesucht. Näheres bei S. Dien-
 dowski, Petrikauer-Strasse Nr. 55.

Funges, kinderloses, deutsches Ehepaar sucht
 für bald oder später

3-5 Zimmerwohnung
 mit oder ohne Möbel, eventuell bei Familie. Off.
 unter „Wohnungsnot“ an die Exp. ds. Bl. erbeten.

Schlüsselbund

enthaltend verschiedene Schlüssel an Metallring,
 darunter Schlüssel-Schlüssel u. a. gefunden
 vor einigen Wochen im Gecale des Kirchengefang-
 vereins der Hebammensgenossenschaft. Abholer in der
 Exp. ds. Blattes 195

Ein Aufleger

für die Druckerei gesucht. Adresse zu erfahren
 in der Exp der „Neuen Lodger Zeitung“ 258